



GwärbPoscht

Offizielles Organ Gewerbeverein Thuner KMU

Editorial



Liebe KMU-Mitglieder

Vielen Dank für das Vertrauen und die Wahl. Ich bin bereit und werde mich mit vollster Überzeugung für die Anliegen von Thuner KMU einsetzen. Seit drei Jahren sind wir alle überaus gefordert. Was kommt noch? Wir wissen es nicht. Sorgen bereitet uns auch der Margenzerfall. Und die Materialpreise – sie steigen teils exorbitant. Was muss Thuner KMU tun? Uns dort einbringen, wo nötig. Wir müssen der Politik auf die Finger schauen. Sind wir nicht einverstanden, kommunizieren wir unsere Haltung und Erwartungen – und präsentieren Lösungen. Mit unseren Partnernverbänden müssen wir noch enger zusammenarbeiten. Uns besprechen, abstimmen – damit wir intern und extern die gleiche Sprache sprechen. Auch gegenüber der Politik und den Behörden. Im November wird in Thun gewählt. Wenn Thuner KMU Parteien und Kandidaten unterstützt, wollen wir wissen, was sie für uns, für das Gewerbe, konkret tun. Die Rückeroberung der bürgerlichen Mehrheit in der Regierung steht über allem – wie auch die bürgerliche Mehrheit im Stadtrat. Wir helfen mit, wo wir können. Was uns weiter beschäftigt: Der Energieförderfonds (Beschwerde), die OPR (Einsprache), die Teilnahme an Foren, Einsitznahmen in Arbeitsgruppen und Kommissionen – oder die Organisation von Veranstaltungen. Wir haben einiges vor. Thuner KMU redet nicht nur – wir packen auch an. Sie können sich verlassen!

Thomas Krebs

Präsident Thuner KMU



144. HV Thuner KMU: André Lengen übergibt Präsidium an Thomas Krebs

Auge in Auge: Die 144. Hauptversammlung des Gewerbevereins Thuner KMU konnte nach zwei Jahren «Zwangspause» endlich wieder physisch und unter Einbezug der KMU-Mitglieder stattfinden. Entsprechend erfreulich war der Aufmarsch: Rund 90 Personen waren am 28. April 2022 im Kino Rex in Thun dabei. Nach drei Jahren an der Spitze von Thuner KMU wurde Präsident André Lengen verabschiedet. Sein Nachfolger: Der bisherige Vize, Thomas Krebs. Neu im Vorstand auch wieder eine Frau: Andrea Wyler.

Erstmals seit April 2019 fand die Hauptversammlung des Gewerbevereins Thuner KMU wieder physisch statt: Rund 90 Mitglieder fanden am 28. April 2022 den Weg in den Kino Rex nach Thun. Die 144. Ausgabe der HV stiess auf reges Interesse – auch aufgrund der statutarischen Geschäfte, insbesondere wegen der Wahlen. Nach drei Jahren Tätigkeit an der Spitze hat Präsident André Lengen auf die HV hin demissioniert. Er trat 2019 die Nachfolge von Agnes Bettschen an – der ers-

ten Präsidentin überhaupt in der knapp 143-jährigen Geschichte des Thuner Gewerbevereins. Jetzt ist Schluss: André Lengen wurde mit langanhaltendem Applaus verabschiedet, seine Arbeit verdankt – vom Vorstand gab es einen Gutschein für ein gemütliches Nachtessen im Restaurant Rohrmoos in Pohlern. Im Anschluss folgte die Versammlung dem Antrag des Vorstands – und wählte den bisherigen Vizepräsidenten Thomas Krebs zum neuen Präsidenten von Thuner KMU. Der Inhaber

Inhalt

- 1 – 2** **144. Hauptversammlung Thuner KMU 2022**
- 3** **Interview neuer Präsident / Lehrlingsanlass**
- 4 + 5** **Parteigespräch 1/2022 / Pontas Schweiz**
- 6 + 7** **Neumitglieder / Abstimmungen 15. Mai 2022**

und Geschäftsführer der Peter Spring AG und der WANDWERK AG freut sich über die Wahl und verspricht: «Wir werden weiterhin sämtliche Anliegen des Gewerbes gegen aussen vertreten, auch gegenüber der Politik und den Behörden – wenn nötig auch in Form von Einsprachen oder via Beschwerden, falls unsere Anliegen nicht berücksichtigt werden.»

Andrea Wyler neu im Vorstand

Personell verkleinert sich der Vorstand Thuner KMU von neun auf sieben Mitglieder. Neben André Lengen haben auch Isabelle Strasser und Fred Schneider demissioniert. Neu in den Vorstand gewählt wurde Andrea Wyler, Inhaberin und Geschäftsführerin Casa Immobilien AG. Die übrigen sechs Mitglieder des Vorstands wurden für weitere zwei Jahre bestätigt. Gewählt wurden auch die Kantonalen Delegierten, welche Einsitz im Landesteilverband (LTV) Thun-Regio haben. In diesem Zusammenhang wurde Peter Toutvent für sein 30-jähriges Wirken im LTV-Vorstand zum Ehrenmitglied von Thuner KMU ernannt – und sein

Engagement in Form einer Laudatio und einem Geschenk verdankt. Ebenfalls für eine weitere Amtsdauer gewählt wurde die Revisionsstelle: Navica Treuhand AG, vertreten durch Martin Niemann (Treuhandler und Revisionsexperte, Thun).

Alle Geschäfte genehmigt

In der Chronologie der statutarischen Geschäfte wurde alles genehmigt: Das Protokoll der 143. HV vom 22. Juni 2021, der Jahresbericht 2021 des Präsidenten, die Rechnung 2021 (Vereinsrechnung und Revisionsbericht) und das Budget 2022 inkl. Mitgliederbeiträge. Ebenfalls erfolgt ist die Orientierung Abrechnung KABA-Stiftung, welche die Versammlung zur Kenntnis nahm. Auch die Décharge an die Organe wurde erteilt. Nach knapp 60 Minuten war die 144. HV Thuner KMU vorbei. Der Verein zählt per 31.12.2022 genau 415 Mitglieder. Im Anschluss an die HV hielt Peter Dütschler ein Kurzreferat zum Thema «Vision Bahnhof Thun 2035», danach gabs das traditionelle Networking-Apéro.

Marco Oswald

Der Vorstand Thuner KMU

Der neue, siebenköpfige Vorstand des Gewerbevereins Thuner KMU setzt sich für die nächsten zwei Jahre wie folgt zusammen:

Thomas Krebs (Präsidiales, Ressort Finanzen), **Stefan Schmutz** (Vizepräsident, Sekretär und juristische Belange), **Alain Marti** (Mitglied, Ressort Sicherheit und Soziales), **Marco Oswald** (Mitglied, Ressort Bau und Liegenschaften, Kommunikation und GwärbPoscht), **Bruno Woodtli** (Mitglied, Ressort Finanzen Ressourcen Umwelt), **Daniel von Dach** (Mitglied, Ressort Bildung Sport Kultur, Mitgliederwerbung, Lehrlingsanlass), **Andrea Wyler** (Mitglied, Ressort Stadtentwicklung, Mitgliederwerbung).

Impressionen von der Hauptversammlung



Traten per HV aus dem Vorstand aus: André Lengen, Isabelle Strasser, Fred Schneider.



Neu im Vorstand: Andrea Wyler, Inhaberin und Geschäftsführerin Casa Immobilien AG.



Der neue Vizepräsident: Stefan Schmutz, auch Sekretär von Thuner KMU.



Neu Ehrenmitglied von Thuner KMU: Metzgermeister Peter Toutvent.



Gut besuchter Kino Rex: Die 144. Ausgabe fand erstmals seit 2019 wieder physisch statt.



Get-together und Networking nach der HV: Beim Apéro riche im 1. Stock.

Thomas Krebs: Der neue Präsident von Thuner KMU über seine Ziele und Absichten

Der neue Präsident von Thuner KMU im Kurzinterview: Thomas Krebs über die Herausforderungen, seine Ideen, Ziele, Absichten und die Wirtschaftsregion Thun.

Thomas Krebs ist seit 28. April 2022 neuer Präsident des Gewerbevereins Thuner KMU. Der 53-jährige ist Mitinhaber und Geschäftsführer der Peter Spring AG. Mit rund 45 Mitarbeitenden gehört das Maler- und Gipsereigeschäft mit Hauptsitz Gwatt bei Thun und Aussenstandort Bern zu den grössten im Kanton Bern. Seit 2016 bietet die Peter Spring AG für gehobene Wünsche und exklusive Lösungen die Premium-Marke WANDWERK an; beim Tochterunternehmen ist Thomas Krebs ebenfalls Mitinhaber und Geschäftsführer.

Thomas Krebs: Gratulation zur Wahl. Wie führen Sie Thuner KMU in die Zukunft?

Thomas Krebs: «Überlegt, konzentriert und mit hohem Engagement. Es zählt der Blick für das Wesentliche, es gilt: Konzentration auf die Kräfte. Wir müssen KMU-relevanten Dossiers genau beobachten, sie begleiten, inhaltlich partizipieren und uns

wann immer möglich, auch hartnäckig, einbringen – ohne dabei nachzulassen.»

Wo setzen Sie Prioritäten?

«Die Dauerbrenner Verkehr, OPR und Energieförderfonds werden uns auch 2022 das ganze Jahr über beschäftigen – und natürlich wie immer, die Wahlen. Wir wollen aber auch im Veranstaltungsbereich aktiv bleiben: Mit den KMU-Tischrunden, dem Lehrlingsanlass und mit EyeThun, einem KMU-Event der Extraklasse, welcher nun konkret wird und Ende 2023 Premiere feiern soll.»

Was erwarten Sie von der Politik – und den Behörden?

«Dass wir als Wirtschaftsverbände ernst genommen werden. Thuner KMU und Wirtschaft Thun Oberland haben gemeinsam über 750 Mitglieder. Wir beschäftigen in Thun und Umgebung gemeinsam



über 16'500 Mitarbeitende. Da müssen wir eine Stimme haben. Wir erwarten, dass man uns als Partner ernst nimmt, auf unsere Anliegen eingeht. An uns soll es nicht liegen: Wir scheuen die Diskussionen nicht, im Gegenteil. Ziel ist, gemeinsam Lösungen zu finden. Hierfür setzen wir uns ein.»

Interview: Marco Oswald

Erster Lehrlingsanlass war ein voller Erfolg

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, hat Thuner KMU den Lehrlingsanlass ins Leben gerufen. Dieser fand am 31. März 2022 erstmals statt – im KKThun. Mit dabei: 46 Unternehmen – alles KMU-Mitglieder – aus Stadt und Region Thun. Besucht wurde die Berufsmesse von 160 Oberstufenschülerinnen und -schülern. Unterstützt wurde Thuner KMU von der Stadt und den städtischen Oberstufenschulen.

Der Vorstand Gewerbeverein Thuner KMU hatte die Idee für einen Lehrlingsanlass schon 2019 – Corona machte dem Vorhaben aber einen Strich durch die Rechnung. Am 31. März 2022 war es dann endlich soweit: Türen auf für die erste Ausgabe der neuen Berufsmesse. Thuner KMU, die Stadt und die städtischen Oberstufenschulen luden ins Kultur- und Kongresszentrum Thun (KKThun) zum «Speed Dating Schnupper Day». Im Fokus des Lehrlingsanlasses: Schülerinnen und Schüler der Oberstufen, welche eine Berufslehre ins Auge fassen. Ziel: Baldige Schulabgängerinnen und -abgänger sollen sich frühzeitig mit dem lokalen Stellenangebot auseinandersetzen und so zeitnah wichtige Kontakte zu möglichen Ausbildungsbetrieben aufnehmen können. Im Gegenzug hatten die Ausbildungsbetriebe die Möglichkeit, ihre eigenen, firmenspezifischen Bedürfnisse und Angebote bezüglich Berufsfeldern und Lehrstellen praxisnah zu präsentieren. Das Interesse seitens KMU-Mitglieder, sich am

Anlass zu präsentieren, war gross: 46 Betriebe waren dabei. Vor Ort konnten interessierte Jugendliche zahlreichste Berufszweige kennenlernen – und sich im Rahmen der Tischmesse mit Firmenchefs und -Mitarbeitern unterschiedlichster Berufe unterhalten. Viele nutzten die Chance, mit einem für sie passenden Betrieb einen Schnuppertag oder eine Schnupperlehre zu vereinbaren. Fazit: Der Startanlass war ein voller Erfolg – und soll auch 2023 durchgeführt werden. Der Vorstand Thuner KMU bedankt sich für die Zusammenarbeit mit der Stadt Thun und den städtischen Oberstufenschulen, namentlich bei Dr. Frank Heinzmann, Chef Amt für Bildung und bei Daniel Gaschen (Schulleiter Oberstufenschule Strättligen). Ebenso geht der Dank ans KKThun, welches die Location den Veranstaltern gratis zur Verfügung stellte. Für Thuner KMU waren die beiden Vorstandsmitglieder Daniel von Dach und Fred Schneider im organisatorischen Lead.

Marco Oswald / Daniel von Dach

Wahlen, Ortsplanungsrevision und Förderfonds im Fokus des Parteigesprächs

Am 29. März 2022 traf sich der Gesamtvorstand Thuner KMU mit den Spitzen der bürgerlichen Parteien der Stadt Thun. Im Fokus des Parteigesprächs: Die Thuner Wahlen 2022, die Ortsplanungsrevision und der Förderfonds Energieeffizienz.

Nach dem letzten Treffen am 7. September 2021 kam es am 29. März 2022 zu einem weiteren offenen Austausch zwischen Gewerbe und Politik – also zwischen dem Gesamtvorstand Thuner KMU und Stadträten der bürgerlichen Thuner Parteien. Die SVP war mit Parteipräsident Valentin Borter und Fraktionspräsident Peter Aegerter vertreten. Fraktionschef Simon Werren vertrat Die Mitte, die Fraktion glp/EVP/EDU war mit Fraktionschef Jonas Baumann sowie Vizestadtratspräsident Manfred Locher (EDU) anwesend. Von der FDP/Die Liberalen sass Parteipräsident Mark van Wijk und Stadtrat Hanspeter Aellig am Tisch.

* * *

Die tragische Nachricht zum Tod von Hanspeter Aellig (58) hat Thuner KMU am 5. April 2022 erreicht – genau eine Woche nach dem Parteitreffen. Der Gewerbeverein Thuner KMU entbietet den Angehörigen von Hanspeter Aellig an dieser Stelle nochmals seine aufrichtige Anteilnahme und wünscht der Familie weiterhin viel Kraft in dieser schwierigen Zeit. Die Mitglieder des Vorstands Thuner KMU erlebten den engagierten Goldiwiler Berufsoffizier im Range eines Oberst im Generalstab in den letzten fünf Jahren als FDP-Stadtrat stets als überaus liebenswürdigen, geselligen, humorvollen und jederzeit dossierfesten Kollegen und Partner. Wir werden ihn für sein Tun, Handeln und Wirken – nicht nur politisch – für immer in bester Erinnerung behalten. Wir sind traurig. Ruhe in Frieden, Hämpu!

* * *

Zurück zum Parteigespräch – hier standen am 29. März 2022 drei Themen im Fokus: Rückblick auf die Kantonalen Wahlen/ Ausblick auf die Thuner Gemeindewahlen 2022, Stand Ortsplanungsrevision (OPR) Thun und Stand bezüglich Reglement über

die Spezialfinanzierung Förderprogramm Energieeffizienz, gegen welches Thuner KMU gemeinsam mit dem Verband Wirtschaft Thun Oberland im Nachgang zum Stadtratsbeschluss vom 17. Februar am 23. März 2022 beim Regierungsstatthalteramt von Thun Beschwerde eingereicht hat.

Kantonale Wahlen: Am 27. März 2022 wurden auch im Wahlkreis Thun die Karten neu gemischt. Während die Regierung erfreulicherweise bürgerlich bleibt, kam es bei den Grossratsresultate in Stadt/Region Thun zu einem mittleren politischen Erdbeben. Im Wahlkreis Thun legten glp und Grüne je einen Sitz zu. Sitze verloren haben SP, SVP, FDP und EVP. Die 16 Sitze des Wahlkreises Thun verteilen sich neu wie folgt: 4 SVP (-1), 3 SP (-1), 2 GLP (+1), 2 Grüne (+1), 1 EDU (-), 1 EVP (-1), 1 DP (-1), 1 Die Mitte (-) und 1 BSL (+1). Die beiden von Thuner KMU portierten Bisherigen, Raphael Lanz (SVP), Stadtpräsident von Thun und Carlos Reinhard (FDP/Unternehmer), Präsident Verband Wirtschaft Thun Oberland, wurden mit sehr guten Resultaten wiedergewählt.

Thuner Wahlen 2022: Was sich aus den Grossratswahlen mit Blick auf die Thuner Gemeindewahlen am 27. November 2022 ableiten lässt, wird derzeit von den lokalen Parteistrategen analysiert. Die bürgerlichen Parteien halten sich noch bedeckt, insbesondere SVP und FDP. So oder so: Die Thuner Wahlen werden spannend. Zwei amtierende Gemeinderäte treten nicht mehr an. Heisst: Zwei Vakanzen – und viele offene Fragen im Mitte-Lager und bei den Linken. Wie die Unterstützung von Thuner KMU in Sachen bürgerlicher Kandidaturen aussehen wird, ist ebenfalls noch offen. Diesbezüglich wird mit den Parteien direkt gesprochen. Mit Sicherheit werden aber bürgerliche KMU-Mitglieder portiert und auch jene, die den Gewerbeverein und das städtische Gewerbe stets aktiv unter-

stützen – und in den Räten und Gremien auch entsprechend gewerbefreundlich stimmen.

Ortsplanungsrevision (OPR) Thun: Ab dem 4. März 2022 lief über gut 30 Tage die öffentliche Planaufgabe – die letzte Möglichkeit zur inhaltlichen Kommentierung also. Einsprachen und Rechtsverwahrungen konnten bis am 8. April eingereicht werden. Thuner KMU hat vorsorglich Einsprache gemacht und diese am 7. April 2022 dem Planungsamt der Stadt Thun per Einschreiben eingereicht. Mit dem prioritären Ziel, den Druck in einzelnen gewerberelevanten Themen aufrechtzuerhalten. Da die Einsprache bekanntlich nur mit Rechtswidrigkeiten begründet werden kann, entfallen zum Teil KMU-Anliegen, deren Behandlung im neuen Baureglement zwar nicht gewerbefreundlich, aber offenkundig auch nicht rechtswidrig sind. Thuner KMU behält sich vor, nach der Beratung im Stadtrat über einen Rückzug einer allenfalls nicht bereinigten Einsprache zu entscheiden, um die OPR nicht unnötig zu verzögern. Zumal die gleichzeitige Anwendung beider Ordnungen (Baureglement alt und neu) dem Gewerbe über einen längeren Zeitraum nicht dient. In der Einsprache von Thuner KMU werden folgende Bestimmungen des Baureglements beanstandet, im Wesentlichen mit der Begründung eines Verstosses gegen die Eigentums-garantie und allenfalls die Gewerbefreiheit: 1. Detailbestimmungen zur Mindestnutzung. Insbesondere Verpflichtung, in Arbeitszonen mehrstöckig zu bauen sowie maximale Nutzungsflächen für Detailhandelsgeschäfte. 2. Pflicht zur Erstellung von Verkehrskonzepten bereits bei kleineren Bauvorhaben (Einstellhallen ab 30 Plätzen). Dies mit einem Wirkungssperimeter über grosse Teile des Stadtgebietes. 3. Teilaspekt der Regelung betreffend Bäumen: Kompetenz des Bauinspektors zur hoheitlichen An-

ordnung, welche Bäume wo zu pflanzen sind. Beim Parteigespräch wurde vereinbart, dass noch weitere gewerberelevante Punkte eingebracht werden, jedoch über die zuständige Sachkommission (SaKo): Es betrifft hier u.a. das Thema Fachbeirat. Folgende bürgerliche Anliegen werden nicht ins Zentrum gestellt, da diese nur einen marginalen Bezug zum Gewerbe haben und somit eher nicht unter den statutarischen Zweck von Thuner KMU fallen.

1. Die Problematik der Grünflächenziffer (sind in Arbeitszonen nicht vorgesehen).
2. Die Diskussion um Pflicht zum sozialen Wohnungsbau (betrifft den Wohnungsbau und fällt somit wohl eher in die Kernkompetenz des Hauseigentümergeverbandes).

Thuner KMU hält im Rahmen des Parteigesprächs nochmals fest, dass methodisch im Rahmen der OPR wohl kaum etwas falsch

gemacht wurde. Unnötige Auswüchse müssten aber korrigiert werden, hierzu dienen dann auch die Einspracheverfahren. Fazit: Die OPR ist weder mutig noch visionär – vielmehr wollte man es wohl allen Recht machen. Oder wie Stapi Lanz in einem Interview sagte: «Wir müssen in Thun nicht alles auf den Kopf stellen.»

Energieförderfonds: Hier haben beim Parteigespräch nochmals alle Exponenten ihren Standpunkt dargelegt. Thuner KMU hat insbesondere nochmals nachgefragt, warum das Reglement vom Stadtrat so deutlich verabschiedet werden konnte (31:1 Ja-Stimmen bei 3 Enthaltungen) – Antwort: Weil es am Schluss ein Kompromiss war. Alleine die 2-stündige Debatte zeige, dass es ein Ringen war – mit einem am Ende guten Resultat für alle, auch für

das Gewerbe. Davon ist Thuner KMU nach wie vor nicht überzeugt. Es geht vielmehr um die Frage, ob das Ganze nicht eine zusätzliche Steuer darstellt – und nicht, wie allseits kolportiert, eine Kausalabgabe ist. Ob dem so ist, wird nun das Statthalteramt von Thun entscheiden: Thuner KMU und der Verband Wirtschaft Thun Oberland haben eine Beschwerde eingereicht – und im Gegenzug auf das Referendum verzichtet. Begründung: Bei einer Volksabstimmung würde lediglich über das vorliegende Reglement befunden, nicht aber über die Frage ob Steuer oder Abgabe. Fazit: Das Geschäft warf in den letzten Wochen hohe Wellen. Es gilt nun abzuwarten, wie die Beschwerde entschieden wird. Fortsetzung folgt...

Marco Oswald/Stefan Schmutz

Pontas mit Sitz in Thun sucht LEGO-Steine

Die Thunerin Susann Heimann ist Geschäftsführerin von Pontas Schweiz. Die Stiftung mit Sitz in Thun begleitet Menschen mit Behinderung auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben. Seit anfang Jahr ist Pontas Schweiz auf der Suche nach LEGO-Steinen. Mit diesen sollen Rampen für Menschen im Rollstuhl gebaut werden.

Susann Heimann hat bei Thuner KMU angefragt, ob das Inklusionsprojekt in der «GwärbPoscht» vorgestellt werden kann – der Gewerbeverein hat natürlich zugesagt.

Um was geht es?

Die Stiftung Pontas Schweiz, welche an der Talackerstrasse in Thun-Süd beheimatet ist, baut Rampen aus LEGO. Susann Heimann: «Wir wollen räumliche Barrieren und Barrieren in den Köpfen abbauen.» Das Projekt wird vom blinden Korbflechter Urs Schwarz geleitet. Vom Sammeln der LEGO-Steine bis zum Verschenken der Rampen und darüber hinaus steht die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und die Sensibilisierung der Gesellschaft im Vordergrund. Von der Aktion, welche vom TCS unterstützt wird, sollen auch KMU profitieren: Damit im eigenen Betrieb mit dem Rollstuhl, dem Rollator, dem Kinderwagen oder auch mit dem Warenrolli auf einfache Weise Stufen überwunden werden können. Pontas baut die Rampen nach Wunsch – damit sie für die Nutzer individuell nutzbar sind. Die LEGO-Rampen sind farblich ein Hingucker. Pontas Schweiz gibt sie kostenlos ab – die Organisation freut sich aber über Spenden.

Kernkompetenz von Pontas Schweiz ist das Beraten und Begleiten von Menschen mit Behinderungen, die von ihrem Recht Gebrauch machen, in den eigenen vier Wänden – unabhängig von einer Einrichtung für Menschen mit Behinderungen – zu leben. Für ihren Unterstützungsbedarf stellen diese Menschen

persönliche Assistenzen an – Pontas Schweiz unterstützt sie dabei. Wie können KMU Pontas unterstützen? Indem sie eine Rampe bestellen – oder die Idee von Pontas weiter erzählen. Auch eine LEGO- resp. eine Geldspende ist möglich. Oder: Man wird Gönner (auch für Organisationen möglich).

Mehr unter www.pontas.ch



Doris Läderach meistert mit ihrem Rollstuhl die Rampe problemlos, beobachtet von Susann Heimann, Geschäftsführerin Stiftung Pontas Schweiz mit Sitz in Thun. Foto: Patric Spahni

Neumitglieder Abstimmung 15. Mai 2022



Häslar Immobilien AG
Hünibachstrasse 101
3626 Hünibach
info@haeslerimmobilien.ch
www.haeslerimmobilien.ch



Krema GmbH
Badstrasse 7
3638 Blumenstein
info@krema-gmbh.ch
www.krema-gmbh.ch



Expert Jobs AG
Allmendingen-Allee 2
3608 Thun
info@expert-jobs.ch
www.expert-jobs.ch

Erklärung: Während eines Kalenderjahres gibt es sowohl Austritte als auch Neueintritte bei Thuner KMU. Neumitglieder werden jeweils unter titelerwählter Rubrik vorgestellt. Je nach Redaktionsschluss kann nicht jede Neumitgliedschaft in der aktuellsten Ausgabe publiziert werden. Wir bitten für entsprechende publizistische Verzögerungen um Verständnis.

Am 15. Mai 2022 wird auf nationaler Ebene über drei Vorlagen abgestimmt (Filmgesetz, Transplantationsgesetz, Weiterentwicklung Schengen-Besitzstand). Im Kanton Bern entscheiden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über eine Vorlage: Die Änderung der Kantonsverfassung (Volksvorschläge vor grossrätlichen Eventualanträgen). Die GwärbPoscht liefert die Übersicht über die vier Vorlagen.

Schweiz: Änderung des Bundesgesetzes über Filmproduktion und Filmkultur (Filmgesetz, FiG)

Die Änderung des Filmgesetzes schliesst eine Lücke, die durch den digitalen Wandel entstanden ist, und beseitigt die Ungleichbehandlung von Fernsehsendern und Streamingdiensten. Durch die Ausweitung der Investitionspflicht auf in- und ausländische Streamingdienste wird die Produktion von Schweizer Filmen gefördert und die kulturelle Vielfalt des Angebots gestärkt. Bundesrat und Parlament empfehlen ein Ja zur Vorlage, aus folgenden Gründen:

1. Streamingdienste erzielen in der Schweiz pro Jahr über 300 Millionen Franken Umsatz. Anders als Schweizer Fernsehsender sind sie nicht verpflichtet, einen Beitrag zum hiesigen Filmschaffen zu leisten. Diese Lücke wird mit der Gesetzesänderung geschlossen.
2. Das Gesetz sorgt für die Gleichbehandlung von Fernsehsendern und Streamingdiensten sowie von in- und ausländischen Anbietern.
3. Mit dem Gesetz verteidigt die Schweiz ihre Interessen, wie es andere Länder auch tun. Die Investitionspflicht sorgt dafür, dass zumindest ein kleiner Teil der hier erzielten Umsätze in der Schweiz bleibt. Damit werden Arbeitsplätze geschaffen und Aufträge für das lokale Gewerbe generiert.

Bundesrat und Parlament empfehlen ein Ja.

Mit Alain Marti sitzt ein Kinobesitzer (Kino Thun AG) und Vollblutprofi der Szene im Vorstand von Thuner KMU. Hier sein Statement zur Vorlage: «Wer hat 'Haus des Geldes' oder 'Lupin' gesehen? Diese Serien wurden nur dank den modernen Filmgesetzen in Spanien und Frankreich in Europa produziert. Mit einem JA zur Vorlage werden die internationalen Streamingplattformen verpflichtet, 4 Prozent ihrer Gewinne in der Schweiz zu investieren – was unseren Werkplatz stärkt und uns unabhängiger macht. Daher: Ja zum Filmgesetz am 15. Mai.»

Schweiz: Änderung des Bundesgesetzes über die Transplantation von Organen, Geweben und Zellen (Transplantationsgesetz)

In der Schweiz warten viele Menschen auf ein Organ einer Spenderin oder eines Spenders. Ein neues Organ kann die Lebensqualität entscheidend erhöhen oder Leben retten. Es ist darum wichtig, dass die Organe all jener, die sie nach dem Tod spenden können und möchten, auch wirklich transplantiert werden. Der Wechsel zur Widerspruchslösung kann dazu beitragen, die Zahl der Organspenden zu erhöhen. Zudem entlastet das neue Vorgehen die Angehörigen in einer schwierigen Situation. Bundesrat und Parlament empfehlen ein Ja, aus folgenden Grün-

den: 1. Die Spendenzahlen sind in der Schweiz verhältnismässig tief, obwohl die Mehrheit der Bevölkerung grundsätzlich für die Organspende ist. Deshalb soll das Potenzial besser genutzt werden, im Wissen, dass eine Organspende bzw. der Entscheid dazu etwas sehr persönliches ist. 2. Angehörige werden auch künftig aktiv angefragt, wenn die betroffene Person ihren Willen zu Lebzeiten nicht festgehalten hat. Angehörige haben dann das Recht, eine Organspende abzulehnen, wenn sie wissen oder vermuten, dass die betroffene Person sich dagegen entschieden hätte. Hat die betroffene Person ihren Willen nicht festgehalten und sind keine Angehörigen erreichbar, dürfen keine Organe entnommen werden. 3. Das neue Vorgehen führt zu mehr Klarheit: Liegt kein dokumentierter Wille vor, kann davon ausgegangen werden, dass die betroffene Person über die Widerspruchslösung informiert wurde und mit der Organspende einverstanden war. Damit werden Angehörige in einer schwierigen Situation entlastet. **Bundesrat und Parlament empfehlen ein Ja.**

Schweiz: Bundesbeschluss über die Genehmigung und die Umsetzung des Notenaustausches zwischen der Schweiz und der EU betreffend Übernahme der EU-Verordnung über die Europäische Grenz- und Küstenwache (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands)

Die Schweiz gehört zum Schengen-Sicherheitsverbund. Die Europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache (Frontex) unterstützt die Schengen-Staaten operativ bei der Kontrolle der Schengen-Aussengrenzen. Die Schweiz arbeitet seit über zehn Jahren mit Frontex zusammen. Seit

Ende 2019 wird Frontex in der EU ausgebaut. Bundesrat und Parlament haben entschieden, dass die Schweiz sich am Ausbau von Frontex beteiligt. Dagegen wurde das Referendum ergriffen. Mit dem Ausbau erhält Frontex mehr Geld und Personal. Hinzu kommen neue Aufgaben im Bereich der Rückkehr ausreisepflichtiger Personen. Mit der Vorlage übernimmt die Schweiz ihren Anteil an der Reform. Ihr finanzieller Beitrag an Frontex steigt schrittweise an. Auch wird die Schweiz mehr Personal und Material zur Verfügung stellen. Falls die Schweiz diese Schengen-Weiterentwicklung ablehnt, endet ihre Zusammenarbeit mit den Schengen- und Dublin-Staaten automatisch – es sei denn, die EU-Staaten und die EU-Kommission kommen der Schweiz entgegen. **Bundesrat und Parlament empfehlen ein Ja.**

Kanton Bern: Änderung der Kantonsverfassung (Volksvorschläge vor grossrätlichen Eventualanträgen)

Am 15. Mai 2022 entscheiden die Stimmberechtigten des Kantons Bern über eine Änderung der Kantonsverfassung (Volksvorschläge vor grossrätlichen Eventualanträgen). Mit der Vorlage «Volksvorschläge vor grossrätlichen Eventualanträgen» werden die Volksrechte gegenüber den Instrumenten des Parlamentes gestärkt. Die Verfassungsänderung geht auf eine parlamentarische Initiative mit dem Titel «In dubio pro populo» zurück. Künftig soll demnach der Volksvorschlag nicht mehr durch Eventualanträge des Parlamentes ausgehebelt werden können. Gemäss Kantonsverfassung können 10'000 Stimmberechtigte innert drei Monaten seit Publikation eines Gesetzes oder eines Grundsatzbeschlusses einen Volksvorschlag einreichen, der als Refe-

rendum gilt. Bislang war dies nur möglich, wenn das Parlament nicht von sich aus einen Eventualantrag beschlossen hatte. Diese Einschränkung soll nun gestrichen werden. Die Mehrheit des Grossen Rates stellte sich hinter die Verfassungsänderung. Gemäss einem Gutachten waren in der Vergangenheit bei sechs von acht Grossratsvorlagen Eventualanträge mit dem Motiv eingereicht worden, einen Volksvorschlag zu verhindern. Der parlamentarische Kniff, auch als «Buebetrickli» bezeichnet, kam beispielsweise 2015 bei der Beratung des kantonalen Einführungsgesetzes über die Kranken-, Unfall-, Militärversicherung zur Anwendung. Streitpunkt waren dabei die Prämienverbilligungen. Die bürgerliche Mehrheit strich eine entsprechende Zielvorgabe aus dem Gesetz, formulierte aber gleichzeitig einen Eventualantrag – und verunmöglichte der linksgrünen Seite damit das Einreichen eines eigenen Volksvorschlags.

MACHEN SIE IHREN WEG.
WIR MACHEN MIT.

Generalagentur Fred Schneider
Länggasse 2A, 3600 Thun
Tel. 058 357 17 17
allianz.ch/fred.schneider



asoag

JOBS FOR PEOPLE

BERN · THUN · SOLOTHURN
WWW.ASOAG.CH

HEWOO AG | HotSpring®
Whirlpool-Paradies Thun



www.hewoo.ch



Elektro Hunziker AG
+41 33 225 10 10
info@elektrohunziker.ch

Immobilien kaufen
oder verkaufen?



ADOLF
KREBS

Sanitär
Heizung
Lüftung
Service

www.adolfkrebs.ch

R. REINHARD
ADVISORY

Reinhard Advisory AG
Kyburgstrasse 9
3600 Thun
reinhardadvisory.ch
Beratung
Management
Strategie



www.rex-thun.ch

Satz Team
GRAFIK | LAYOUT | DIGITALDRUCK



Wir machen Ideen sichtbar
Satz-Team AG | Militärstrasse 6 | 3600 Thun
033 223 30 30 | satz@satzteam.ch | satzteam.ch

peter Spring ag



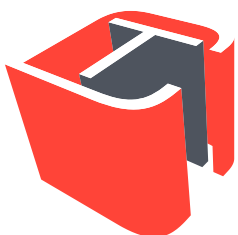
Für Euch
springe mit gän!

malerei | gipserei | spritzwerk

peterspring.ch



strasserthun.



TEXTCUBE™
Agentur für Kommunikation

Talackerstrasse 52
CH-3604 Thun
www.textcube.ch

Toutvent AG

Restaurationsbetriebe · Catering- und Partyservice

thun★expo

Tel. 033 225 11 31 · Fax 033 225 11 37
www.toutventag.ch · info@toutventag.ch



ZAUGG BAU

Wir bauen auf Partnerschaft.

ZAUGG BAU AG
Allmendingen-Allee 2
3608 Thun
Tel. 033 334 22 55
mail@zauggbau.ch
www.zauggbau.ch